



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
109 (1899)**

412 (22.12.1899) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-80875](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-80875)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Post-  
Nr. 2870.  
Abonnement:  
60 Pfa. monatlich.  
Frühjahr 20 Pfa. monatlich,  
dazu die Post bez. incl. Postan-  
schlag 2.20 pro Quartal.  
Literatur:  
Die Colonie-Zeitung 20 Pfa.  
Die Weltanschauung 50 Pfa.  
Einzelnummern 3 Pfa.  
Taschel. Nummern 5 Pfa.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 412. (Abendblatt.)

Freitag, 22. Dezember 1899.

(Telephon-Nr 218)

### Abonnements-Einladung.

Der  
täglich zwei Mal

erscheinende  
„General-Anzeiger“

für Mannheim und Umgebung

(Mannheimer Journal)

Wird hiermit zum Abonnement auf das

I. Quartal 1900

ein. Der „General-Anzeiger“ wird, unter Vermeidung alles über-  
flüssigen Ballastes, seine Leser über die politischen Tagesfragen  
rasch und erschöpfend unterrichten. Er wendet sich an die  
Kreise, die auf der unerschütterlichen Grundlage der Reichs-  
verfassung, unser Staatswesen im liberalen Sinne aus-  
zubauen wünschen. Er wird auch stets dafür eintreten, daß  
Waddeuschland in seinem berechtigten Einfluß auf die Reichs-  
politik nicht verkürzt werde.

### „General-Anzeiger“

wird es sich zur Ehre rechnen, die Anschauungen und Bestrebungen  
des unabhängigen Bürgerthums in Stadt und Land zu vertreten,  
den Interessen er auch im lokalen Theile wahrnehmen wird  
eine umfassende und prompte Berichterstattung wird unsere Leser,  
wie bisher, über alle Ereignisse und Erscheinungen des kommunalen  
Lebens auf dem Laufenden erhalten. Der

### telegraphische Depeschendienst

des „General-Anzeigers“

sowie die Berichterstattung im In- und Auslande  
werden unter Aufwand großer Kosten ständig erweitert. Besonders  
machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch die

### zweite (Abend-) Ausgabe des „General-Anzeigers“

in der Lage sind, unseren Lesern über die Verhandlungen des  
Reichstags und des badischen Landtags noch am  
selben Tage zu berichten.

### Unterhaltungs-Beilage

des „General-Anzeigers“

wird nach wie vor unsere besondere Aufmerksamkeit zugewandt sein.  
Auf reichhaltiges und interessantes Material, sorgfältig ausgewählte  
und spannende

### Romane

sowohl für das tägliche Feuilleton, wie für die sechsmal wöchentlich  
erscheinende

### Roman-Bibliothek

werden wir eben so großen Werth legen, wie auf sachverständige  
Bespreibungen über die Aufführungen des Mannheimer Posi-  
theaters sowie dieselbe und auswärtige Concerte.

Der Handelsbeilage des „General-Anzeigers“ bringt die  
Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, der wichtigsten  
Produktmärkte, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und  
Schiffahrtsberichte. Der

### „General-Anzeiger“

für Mannheim und Umgebung

(Mannheimer Journal)

kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (aus-  
schließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2870)  
2 Mark 90 Pfennig.

### Das Fest der Liebe.

Weihnachtsgeschichte von Marie Stahl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie sahen jetzt beim Schein der alten Petroleumlampe  
auf dem Ledersopha zusammen, das stark nach Tabak und Män-  
nerstiefeln roch.

„Es war eine Intrigue, kind, eine niederträchtige Intrigue.  
Es war hier vor einiger Zeit ein Individuum aufgelaucht, das  
sich Graf Rambaldi nannte und als grand seigneur auftrat.  
Da er mit dem Prinzen Kraft befreundet und auf dem Lauf  
und Parkett dressirt schien, außerdem seine Herrendienste gab und  
Equipage hielt, wurde er zugelassen. Mir war der Kunde mit  
seiner großschnauzigen Miene von Anfang an ein Greuel.“

„Na, auf einem Ball beim Baron Winkwitz hatten wir einen  
Kraut. Es war wegen einer Dame, gegen die er unverschämte auf-  
dringlich wurde, so daß sie sich unter meinen Schutz begab. Dafür  
hat der Lump sich gerächt. Wir haben da einen intimen Klub,  
wo manchmal ein kleines Feuschen gemacht wird — da hatte er  
den Kellner bestochen, daß dieser eine falsche Karte auf meinen  
Namen schmuggelte, so daß sie am Boden gerade vor mir lag. Und  
da Niemand weiter an der Tischdecke saß, konnte sie scheinbar nur  
von mir kommen. Mitten im Spiel, natürlich gerade als ich Glück  
hatte, sprang er auf und behauptete fluchend, es gehe nicht mit

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2871)

2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),

3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-An-  
zeigers“ in Stadt und Land ist er ein infections Organ  
allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreisver-  
ständigungsblatt und besitzt die höchste Abon-  
nentenzahl aller in Mannheim erscheinenden  
Blätter.

Expedition und Redaktion E 6, 2

### Politische Uebersicht.

\* Mannheim, 22. Dezember.

#### Deutsch-kanadische Handelsbeziehungen.

Der Beschluß des Bundesraths, der britischen Kolonie Bar-  
bados die Meißbegünstigung zu entziehen, ist die Folge des kan-  
despolitischen Verhältnisses, das zur Zeit zwischen dem deutschen  
Reich und England und den englischen Kolonien besteht. Seit  
der Aufhebung des deutsch-englischen Handelsvertrages sind die  
englischen Kolonien in der Regelung ihrer zollpolitischen Bezieh-  
ungen zum deutschen Reich formell unabhängig vom Mutterlande  
geworden. Fast alle aber haben bisher an dem alten Verhältniß  
festgehalten und sind mit dem deutschen Reich in gegenseitigem  
Meißbegünstigungsverhältniß geblieben. Nur Kanada hatte  
davon eine Ausnahme gemacht und seinem britischen Mutterlande  
besondere Zollbegünstigungen gewährt, die der deutschen Einfuhr  
nicht eingeräumt worden sind. In Folge dessen ist sofort mit dem  
Erlösen des früheren deutsch-englischen Handelsvertrags  
Kanada aus der Reihe der meißbegünstigten Länder gestrichen  
worden; die Einfuhr aus Kanada wird seither nach dem auto-  
nomen Tarif verzollt. In der Begründung der Vorlage über  
das deutsch-englische Handelsprotokoll und von maßgebender  
Stelle im Reichstag ist seiner Zeit darauf hingewiesen worden,  
daß sich das Reich vorbehalten, jeder weiteren britischen Kolonie  
die Meißbegünstigung zu entziehen, sobald sie Deutschland anders  
behandelt als andere Staaten. Dieser Fall ist jetzt mit Barbados  
eingetreten. Es soll mit den Vereinigten Staaten ein Reziprozität-  
abkommen abgeschlossen haben, das den Vereinigten Staaten  
gewisse Zollermäßigungen gewährt, die sonst nur England und  
den Ländern zu Theil werden, die noch immer mit England und  
seinen Kolonien im Vertrags- und Meißbegünstigungsverhältniß  
stehen. Ein solches Verhältniß besteht zwischen Deutschland und  
England und seinem Kolonialreich nicht mehr; die Folge davon  
ist, daß auf Barbados eine Differenzierung der deutschen Waaren  
eintritt. Infolgedessen wird fortan auch Barbados deutschseits  
zollpolitisch auf demselben Fuße wie Kanada behandelt.

#### Australien und das Samoa-Abkommen.

Aus Sydney, den 18. November, schreibt man uns:  
Die deutsch-englische Abmachung über Samoa wird hier und in  
Melbourne ziemlich resignirt aufgenommen. Man empfindet es  
zwar als einen Mangel an Rücksicht seitens des Mutterlandes,  
daß die Kolonien in der Sache gar nicht befragt worden sind,  
aber man ist auch andererseits überzeugt, daß England gezwungen  
war, dies Opfer zu bringen, um mit Deutschland gut zu stehen.  
Der hiesige Premierminister hatte einem Zeitungsberichterstatter  
gefragt, den Kolonien sei seitens des Londoner Kabinetts nicht die  
geringste Mittheilung über die Abmachung gemacht worden. Er  
antwortete aber dadurch Lügen gestraft, daß zu gleicher Zeit der Pre-  
mierminister von Victoria im dortigen Parlamente erklärte:  
„Den australischen Regierungen sei von der Absicht, ein solches  
Abkommen zu treffen, vertraulich Mittheilung gemacht worden. Der

rechten Dingen zu. Das gab einen fürchterlichen Aufstand, sechs  
von uns forderten ihn zugleich — da fand man die verdamnte  
Karte auf meinem Platz — na, das Uebrige kannst Du Dir  
denken. Aber ich hatte doch die Genugthuung, daß viele von den  
Kameraden auf meine Unschuld schworen und dem Monsieur  
Rambaldi Rinaldi Verschöndenes zutrauten. Und siehe da!  
vor Kurzem stellte es sich heraus, daß er ein Hochkapler ersten  
Ranges sei, zwar ein italienischer Edelmann, aber einer von der  
höflichsten Sorte. Schließlich brachen dann meine Freunde Trenken  
und Kränzig den Kellner zum Gefändniß und ich war rehabi-  
lirt.“

Lange noch besprachen Vater und Tochter alle Neben-  
umstände dieser traurigen Angelegenheit und schließlich erzählte  
Jumme von Brunsdorf. Sie schloßerte mit Worten der Liebe und  
des Dankes den Drei und die Menschen, und als ihr Vater sehr  
erschaut darüber, daß sie nicht wieder dorthin zurückkehren wollte,  
wo sie so gern gewesen, dringend nachden Gründen forschte, konnte  
sie sich nicht länger beherrschen.

Sie hatte von Kindheit an nie ein Geheimniß vor ihm gehabt  
und auf seine Anwesenheit, an seinem Hofe hängend, erzählte  
sie ihm Alles, die ganze traurige Geschichte ihrer ersten Liebe.

Als sie zum ersten Mal den Namen der Gräfin Falken  
nannte, fuhr der Major auf:

„Gräfin Falken sagt Du?“

„Ja, sie ist eine Cousine von Frau von Kofewitz.“

„Kennst Du ihren Vornamen? Wie sieht sie aus?“

Premierminister von Neu-Süd-Wales, Mr. Lyne, habe eine Konferenz  
angeregt, Neu-Seeland habe in der Sache keine Stellung genommen,  
Queensland sei, wie er wisse, mit dem Abkommen einverstanden. Auch  
er sei dadurch befriedigt; direkter interessirt als Victoria seien aber  
Neusüdwales, Queensland und Neuseeland.

Der Premierminister von Neuseeland, Mr. Seddon, hat,  
ganz wie sein Kollege von Neusüdwales, verbreitet, er habe von  
der Abmachung keine Kenntniß gehabt. Er und Neuseeland hatten  
bisher als die leidenschaftlichsten Widersacher der deutschen An-  
sicht gegolten. Mr. Seddon wird von Mr. Chamberlain an-  
gewiesen worden sein, sich in das Geschehene zu fügen. Er hat  
gerade jetzt besonderen Grund, es mit den leidenden Männern in  
London nicht zu verderben, weil er daran denkt, wenn, wie all-  
gemein angenommen wird, die Neuwahlen im nächsten Monate  
eine Kammermehrheit verringern, zurückzutreten und als Ge-  
neralagent der Kolonie nach London zu gehen. Gewisse Kreise  
in Neuseeland scheinen dagegen die deutsch-englische Abmachung  
nicht ruhig hinnehmen zu wollen. In Auckland ist vor acht Tagen  
ein Entrüstungsmeeting zusammengerufen worden. Auckland  
ist von allen Handelsplätzen Neuseelands am meisten am Handel  
mit Samoa betheilig. Aber auch an anderen Orten erheben sich  
Stimmen der Mißbilligung. Es könnte sein, daß in der bevor-  
stehenden Wahlkampagne das Abkommen von der Opposition  
gegen Seddon und seine Partei verwertet würde. (Von Aus-  
land aus wurden bekanntlich auch die lügenhaften Berichte über  
eine vorzeitige Hissung der deutschen Flagge verbreitet.)

#### Nothstand in Indien.

W.K. Bombay, 1. Dezember.

Die außergewöhnliche Hitze der letzten Wochen hat die Aussichten  
für die Ernte im Großen und Ganzen noch verschlechtert, während nur  
in wenigen Distrikten infolge erfolgten Niederschlags eine Ver-  
besserung zu verzeichnen ist.

Es ist ein großes Glück, daß die Ernten in der großen und be-  
völkerten Provinz Bengal und in über der Hälfte der umfangreichen  
Nord-West-Provinz, die ebenfalls dicht bevölkert ist, gut sind. Jener  
trifft dies für Bumbah, die Madras-Provinz und den Staat Mysore  
zu. Weniger günstig, wenn auch noch nicht zu besorgniskräftig, stehen  
die Ernten in dem südlichen Theile des Madras-Landes und  
des Deccan und in dem größten Theile des Rajas-Reiches; ferner in  
dem größeren Theile der Central-Provinz und der westlichen Hälfte  
der Nord-West-Provinz.

Die letzte Gruppe enthält die Theile des Landes, die schwer ge-  
schädigt sind und in denen Hunger- und Noth eintreten wird. Das  
Areal für das ganze zu dieser Gruppe gehörige Gebiet beträgt 21,452  
deutsche Quadratmeilen des englischen Territoriums mit einer Ein-  
wohnerzahl von 15,000,000 Menschen und 53,000 deutsche Quadrat-  
meilen einheimischen Gebietes mit der gleichen Einwohnerzahl von 15  
Millionen. — Es erstreckt sich über die Central-Provinz, Berar, den  
nördlichen Theil des Deccan und Guzerat, sowie auf einen großen  
Theil der Punjab. Ferner sind die in der Mitte Vorderindiens ge-  
legenen kleinen Staaten unter einheimischen Fürsten darin begriffen.

Ohne Zweifel genügt der Getreidevorrath Indiens für die Ver-  
sorgung des Reiches, aber bei den ungeliebten Preisen kann der arme  
Mann natürlich nicht daran denken, davon für sich und sein Vieh zu  
kaufen. Bei den im August begonnenen Arbeiten zur Unterstützung  
der armen Bevölkerung werden zur Zeit schon 250,000 Menschen in  
Britisch-Indien beschäftigt gegen 50,000 in 96-97. Der große Unter-  
schied hat seinen Grund einmal darin, daß das Gland dieses Jahr  
früher eingeseht hat, aber daß ferner die Regierung auch rechtzeitige  
Schritte zur Unterstützung gethan hat.

In Folge des schlechten Standes der Baumwoll-Ernte und der  
damit verbundenen rapiden Preissteigerung für das Rohmaterial eines-  
theils und der Ueberschuldung von Garnen und der Anhäufung dieser  
Kittels in Shanghai während der letzten Saison andererseits, sind  
die hiesigen Spinnereien, deren Zahl 82 ist, der Frage einer Verkürzung  
der Arbeitszeit auf vier Tage in der Woche nähergetreten, um dadurch  
einer schweren Krise für die indische Textilindustrie vorzubeugen.  
Allerdings wird diese Maßregel von der Mehrzahl der Spinnereien nur  
dann angenommen werden, wenn die Ahmedabads, Rattatts und Ja-

„Traute heißt sie, allgemein die schöne Traute Falken ge-  
nannt. Wie sie aussieht? Verzauhernd!“

„Weiter, weiter, erzähl weiter!“ drang der Major erregt in  
seine Tochter.

„Sie wird den Legationstath heirathen, gestern auf dem  
Tonnentrug sollte die Verlobung gefeiert werden,“ sagte Jumme  
schmerzlich und wollte das zuckende Gesicht am Halse des Vaters  
berbergen.

„Nein, nein, nein!“ schrie der Major zu ihrem höchsten Er-  
staunen auf, „den Legationstath heirathen sagst Du? Das ist  
unmöglich!“

„Unmöglich? warum?“

„Weil — weil — ich weiß, daß es unmöglich ist — es kann  
nicht sein!“

Er war aufgesprungen und maß das Zimmer mit erregten  
Schritten.

Jumme sah ihren Vater starr an. War er krank? oder —  
kamte er Traute?

Warum fiel ihm schon ihr Name auf?

Sie bestätigte die Thatsache der Verlobung und nannte die  
Gründe, die sie zu der Annahme berechtigten, daß man Traute  
Falken zu dem Zweck einer Verbindung mit dem Legationstath  
nach Brunsdorf eingeladen hatte.

Der Major sank in einen Sessel und bedeckte das Gesicht mit  
der Hand.

„Das ist das Furchtbare!“ höhnte er, sie hält mich für  
schuldig und tettel sich in eine Vermuthung.“

paß sich der Vereinigung angeschlossen. Da aber die Annahme von Seiten der letzteren ausgeschlossen ist, so wird es wohl nur bei dem Worslage bleiben.

Schlechter Verdienst, verheerende Seuchen und theuere Lebensmittelpreise, damit ist die gegenwärtige Situation in Indien gezeichnet.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Dez. (Das Samoaabkommen) ist von dem zuständigen Ausschuss des Senats zu Washington gutgeheißen worden.

(Aus Deutsch-Südwestafrika) bringt die letzte Nummer des Windhoeker Anz. die Mittheilung, daß gegen den als Leutnant à la suite der Schutztruppe siebenden Prinzen von Arenberg ein kriegsgerichtliches Verfahren eingeleitet worden ist.

Es handelte sich um einen in Diensten des Prinzen Arenberg stehenden Eingeborenen, der bei dem Prinzen eine besondere Vertrauensstellung inne hatte, bei welcher ihm seine Gains, Beziehungen zu den eingeborenen Landesbehörden von Vorteil waren.

Man kann nur hoffen, daß der Vorfall sich nicht in dieser unglücklichen Weise zugeht. Jedenfalls ist schleunige Aufklärung erwünscht.

Frankreich.

Paris, 21. Dez. Die Rationalisten überhäufen ihren Helden Desoulede mit Lobsprüchen, weil er gestern die Senatoren elende Schurke, niederträchtiges Vagabunden, Freilügler, die Schande der Republik nannte.

Was sagst Du? was meinst Du damit? Vater, sprich! sag mir Alles!

Mein armes Kind, ja, ich will Dir Alles sagen — wir sind Beide gleich unglücklich! Seltsam, höchst seltsam, wie das Schicksal spielt!

(Schluß folgt.)

Der Burenkrieg.

Woher Obm Paul seinen Kriegsschlag nahm.

Frankische Blätter haben kürzlich eine sehr abenteuerliche Erklärung gegeben für die Herkunft der großen Summen, mit denen die Buren ihre Vorbereitungen zum Krieg getroffen haben.

Es sei vorweg bemerkt, daß die Staatseinnahmen sich von 1886 bis 1898 von 380,000 auf 3,983,600 Lfr. steigerten.

Roch weit merkwürdiger nimmt sich ein anderer Posten des Budgets aus, nämlich der für „feste Gehalte der Staatsangestellten Beamten“.

Sucht man also des Räthfels Lösung, so findet man in diesem Budget, das an Verschleierung wahrscheinlich seines Gleichen sucht, leicht einen reichlich bemessenen Kriegsschatz.

Von Nord Röhner.

dem neu ernannten englischen Generalkonsul in Südafrika, entwarf der Kriegskorrespondent der Londoner Daily Mail nach dem Fall von Omburman folgendes Charakterbild, das jetzt von höchstem Interesse ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Dezember 1898.

Die Mannheim'sche Versicherungs-Gesellschaft hat nunmehr auch den Betrieb der Unfall-, Unfallkranken-, Diebstahl-, Brand- und Glasversicherungsbereichen definitiv aufgenommen.

Zur Förderung der Fischzucht sind im Jahre 1899 den verchiedenen Fischzuchtvereinen und Fischereianstalten wieder 800,000 M. Zuschüsse zugewendet worden.

Das Kreuzer in Osterreich seine Willkür als Zahlungsmittel, an seine Stelle tritt das Zinsbescheid.

Sammlung für die Buren.

Es gingen bei uns ein: Transport N. 211.87. Den kaiserlichen Buren von Wadchenklasse Vc der Volksschule, Netto; Nummer wird Quer Reich verkauft — Wenn Ihr einig seid und treu!

Zählen die Zuschneider in den Herrenkonfektionsgeschäften zu den gewerblichen Arbeitern? Diese Frage beschäftigt das Schöffengericht in Landau und wurde laut „L. Anz.“ folgendermaßen entschieden: Die in den Herrenkleidergeschäften angestellten Zuschneider zählen zu den ungeschulten gewerblichen Arbeitern.

an Sonn- und Feiertagen während der gefühllos vorgeführten Verkaufzeit beim Verkaufe von fertigen Anzügen etc. heranzuziehen.

Der vor einigen Tagen in der Firma Gebrüder Reuling ausgebrochene Streit schien mit Beginn dieser Woche beendet zu sein.

Well ihm das U.let abgenommen von de, ärgerte sich der Tagelöhner Jacob Kreuzer und Kästchall und beschimpfte auf der Weinheim Heideberger Nebenbahn den Schaffner Stoll; außerdem zog er auf der Plattform des Wagens des Meiser und bedrohte den Schaffner mit Todtschlag.

Gummifabrikanten der Postel. Tagelöhner Anton Gertr in aus Ahringabern, der schon wiederholt wegen Verleumdung der Postel die in Sandhofen Straßen erhalten hat, beschimpfte am 17. Oktbr. dieselben abnormals, Er bekam dafür 1 Monat Gefängnis.

Gummifabrikanten-Diebstahl. Die Polizei soll hinter einen bedeutenden Gummifabrikanten in Wadhof gekommen sein. Der Fabrikant hat 3. Sch., welcher bis vor einiger Zeit in einer Mannheimer Gummifabrik in Arbeit stand, soll nach und nach eine Anzahl Gummifabrikanten entwendet und zu einem geringeren Preise verkauft haben.

Aus dem Großherzogthum.

Stuttgart, 21. Dez. Aus der großen Solnareit und Weherei Ettlingen, die über 100 Arbeiter beschäftigt, soll mit dem 1. Januar 1900 eine Volkshalle erbaut werden.

Mühlbach, 21. Dez. Ein Steinwerfer, Emil Holz, verunglückte im Steinbruch dadurch, daß sich ein gestörter Erdblock in einem unbedachten Augenblick löste und auf den Unglücklichen herabstürzte, ihn zu Boden warf und ihm beide Oberextremitäten abschlug.

Kehl, 21. Dez. Herr Architekt Pribo ist zum Gemeindevorsteher für Bingerbrunn a. Rh. und die dazu gehörigen 7 Bürgermeistergemeinden gewählt worden.

Konstanz, 21. Dez. Gestern früh spielte sich in Reichenau eine traurige Familienscene ab. Der Speyererländer Samuel Kiebel, welcher im November aus dem Juchhaus entlassen wurde, war er eine Zöglinge Strafe wegen Blutschande verurtheilt, ging mit seiner Frau Streit an.

Konstanz, 21. Dez. Bei der babilischen Bodensee-Flottille stehen einige Veränderungen bevor. Es wird in Wädle mit dem Bau eines neuen Halbmondbootes begonnen werden, welches den Namen „Stadt Konstanz“ und die gleiche Bauart wie das vor einigen Jahren neu erbaute Halbmondboot „Stadt Ueberlingen“ erhalten soll.

Konstanz, 21. Dez. Der Felsengang ist bei der stürmisch kalten Witterung von kurzer Dauer gewesen und der Erfolg war kein befriedigender. Die Fischhandlung in Friedrichshafen erhielt trotz größerer Fischezucht kaum die Hälfte des vorherigen Ertrages und keine großen Exemplare. Auch der Sommer war für den Felsengang nicht günstig.

Pfalz, Hessen und Umgebungen.

Ludwigshafen, 21. Dez. Nicht ohne komische Vorfälle ist unsere diesjährige Stadteathese abgelaufen, wie nachstehendes theatralische Ereigniß beweist: In einer gewissen Wirthschaft, in welcher die Kompromißzeit der Sozialdemokraten und des Jenteums vertheilt wurden, kam ein Wähler, um seinen unbedruckten Zettel gegen einen bedruckten auszutauschen.

Waldhausen, 21. Dez. Gestern wurde von einer Frau die Anzeige erstattet, daß in der verflochtenen Nacht der Herr Gernahl bei Gelegenheit einer Gärtnereiarbeit eine brennende Petroleumlampe an den Kopf gestochen habe.

Waldhausen, 21. Dez. Trotzdem die elektrische Beleuchtung hier wie allwärts immer mehr in Anwendung kommt, ergiebt das hiesige städtische Gaswerk im verflochtenen Rechnungsjahre einen Reingewinn von 400,000 M. Allerdings ist hierbei die starke Zunahme des Kugelfes in Betracht zu ziehen.

Waldhausen, 21. Dez. Der wirthlich bekannte Fabrikant Alfred Engel gab wiederum ein Beispiel edler Wohlthätigkeit. Rückblickend der Vertheilung seiner Leuten liess er 10 Mann seiner Weisern und Arbeiter der Fabrik Döllfus-Ring u. Co. doppelten Lohn ausbezahlen; Herr Engel hat schon früher bei seinem Austritt als Geschäftsführer der Fabrik unter die Arbeiter eine Summe von 100,000 Franken vertheilt lassen; auch hat er eine Anzahl gerüstet, die den Amsel hat, armen verwaisten Kindern Schuß und Pflege zu gewähren.

Stimmen aus dem Publikum.

Zur Reform des kaufmännischen Bildungswesens.

Die jüngst erschienene Denkschrift unseres Oberbürgermeisters über die Reform des kaufmännischen Bildungswesens wird nicht verlesen, in dem beifolgigen Kreise lebhaftes Diskutieren hervorgerufen. Mit außerordentlicher Gründlichkeit ist das kaufmännische Bildungswesen in seiner Beziehung zur allgemeinen Schulbildung dargestellt und gezeigt, an welchen Punkten die Reform dieses heute noch vernachlässigten Unterrichtszweigs einzusetzen hätte.

Befugnisse für Geschäftskennnisse, welche nur langjährige Erfahrung...

Sport.

Der Rade-Klub wählte in seinem Vorstand folgende Herren:...

Tagesneuigkeiten.

Ein ergötzlicher Auftritt spielte sich dieser Tage vor der...

Das Urtheil im Darmlosenprozeß ist jetzt ausgefertigt...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kapellmeister Charles Lamoureux ist Donnerstag Nachmittags...

Jules Claretie will, nachdem Pierre Loti bereits daran...

Edmann-Chotrian, das Dichterpaar, dessen Werke schon...

Gesellschaftliches.

Das Politechnische Institut zu Strassburg, Steinring 7-11...

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeiger'.) Berlin, 22. Dez.

es können hieraus keinerlei Schlüsse auf die künftige Gestaltung...

Bern, 22. Dez. Der Nationalrat hat genehmigt wie der...

Strassburg, 22. Dez. Der bekannte Musiker Dupond ist...

Konstantinopel, 22. Dez. Die Pforte sicherte mittels...

Koworosski (am schwarzen Meer), 22. Dez. Seit drei...

Washington, 22. Dez. Das Staatsdepartement erhielt...

Der Vortrieb.

Paris, 22. Dez. Der gegenwärtig in Paris weilende Vertreter...

Mannheimer Handelsblatt.

Quotazettel der Mannheimer Effektenbörse vom 22. Dezember.

Table with multiple columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Anleihen, Obligationen, Aktien, and various financial data points.

295.10, Konsolidation 398. —, Dortmund 129.10, Weissenhofener...

Tabak. Die eingekaufene Prohibitivsteuer... vermindert die Abhängigkeit...

Frankfurter Börse. Schluss-Course.

Table with columns: Wechsel, Staatspapiere, Aktien, and various exchange rates.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table with columns: Aktien, and various industrial company shares.

Verkehrs-Aktien.

Table with columns: Verkehrs-Aktien, and various transport-related shares.

Wandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table with columns: Wandbriefe, Prioritäts-Obligationen, and various bond data.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table with columns: Bank- und Versicherungs-Aktien, and various bank and insurance shares.

Private-Diskont 5/8-1/2%, Reichsbank-Diskont —, Lombard...

Liebhaber von Preciosen lade ich höflich ein, mein mit nur...

Advertisement for 'Seidenstoffe' by Michels & Cie, Berlin, featuring a logo and product details.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Handelsregisteramt. Nr. 5890. Zum Gesellschaftsregister Band VIII, D. 3. 399, Firma 'Süddeutsche Bank' in Mannheim wurde heute eingetragen:

Die Generalversammlung vom 18. November 1899 hat die Änderung der Statuten beschlossen und bestimmt, dass die neuen Statuten mit dem 1. Januar 1900 in Kraft treten sollen.

Aus Anwesenheit sind die Mitglieder von zwei dazu berechtigten Personen (Vorstandsmitgliedern und Prokuristen) erschienen.

Der Aufsichtsrath kann einzelne Mitglieder des Vorstandes ernennen, die Firma allein zu vertreten.

Mannheim, 21. Dezb. 1899. Gr. Amtsgericht III.: Wollfänger.

Handelsregisteramt. Nr. 5891. Zum Gesellschaftsregister Band VIII, D. 3. 399, in Fortsetzung von D. 3. 79, Firma 'Abenische Bank' und 'Geldloshaus' in Mannheim wurde heute eingetragen:

Die Generalversammlung vom 29. November 1899 hat die Änderung der Statuten beschlossen und bestimmt, dass die neuen Statuten mit dem 1. Januar 1900 in Kraft treten sollen.

Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen.

Die Firma, in welcher der Vorstand besteht, bestimmt der Aufsichtsrath; er kann insbesondere einzelnen Mitgliedern des Vorstandes die Vertretung ertheilen, die Gesellschaft allein oder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen zu vertreten.

Mannheim, 21. Dezb. 1899. Gr. Amtsgericht III.: Wollfänger.

Handelsregisteramt. Nr. 5892. Zum Gesellschaftsregister Band VIII, D. 3. 399, in Fortsetzung von D. 3. 211, Firma 'Mannheimer Kleinrentner' in Mannheim wurde heute eingetragen:

Die Generalversammlung vom 22. November 1899 hat die Änderung der Statuten beschlossen und bestimmt, dass die neuen Statuten mit dem 1. Januar 1900 in Kraft treten sollen.

Der Vorstand kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Zur Anwesenheit ist erforderlich:

a. wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, deren eigenhändige Unterschrift oder die Unterschrift zweier Prokuristen; b. wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, die Unterschriften zweier Prokuristen oder eines Vorstandsgliedes oder eines Vorstandsausschusses und eines Prokuristen oder die zweier Prokuristen.

Die Generalversammlung wird durch Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger berufen; zugleich dem Tage der Versammlung wird eine Frist von mindestens drei Wochen liegen. Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Veröffentlichung in den Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 21. Dezb. 1899. Gr. Amtsgericht III.: Wollfänger.

Handelsregisteramt. Nr. 5893. Zum Gesellschaftsregister Band VIII, D. 3. 399, in Fortsetzung von D. 3. 211, Firma 'Mannheimer Kleinrentner' in Mannheim wurde heute eingetragen:

Die Generalversammlung vom 22. November 1899 hat die Änderung der Statuten beschlossen und bestimmt, dass die neuen Statuten mit dem 1. Januar 1900 in Kraft treten sollen.

Der Vorstand kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Zur Anwesenheit ist erforderlich:

a. wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, deren eigenhändige Unterschrift oder die Unterschrift zweier Prokuristen; b. wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, die Unterschriften zweier Prokuristen oder eines Vorstandsgliedes oder eines Vorstandsausschusses und eines Prokuristen oder die zweier Prokuristen.

Die Generalversammlung wird durch Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger berufen; zugleich dem Tage der Versammlung wird eine Frist von mindestens drei Wochen liegen. Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Veröffentlichung in den Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 21. Dezb. 1899. Gr. Amtsgericht III.: Wollfänger.

Handelsregisteramt. Nr. 5894. Zum Gesellschaftsregister Band VIII, D. 3. 399, in Fortsetzung von D. 3. 211, Firma 'Mannheimer Kleinrentner' in Mannheim wurde heute eingetragen:

Die Generalversammlung vom 22. November 1899 hat die Änderung der Statuten beschlossen und bestimmt, dass die neuen Statuten mit dem 1. Januar 1900 in Kraft treten sollen.

Der Vorstand kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Zur Anwesenheit ist erforderlich:

a. wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, deren eigenhändige Unterschrift oder die Unterschrift zweier Prokuristen; b. wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, die Unterschriften zweier Prokuristen oder eines Vorstandsgliedes oder eines Vorstandsausschusses und eines Prokuristen oder die zweier Prokuristen.

Die Generalversammlung wird durch Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger berufen; zugleich dem Tage der Versammlung wird eine Frist von mindestens drei Wochen liegen. Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Veröffentlichung in den Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 21. Dezb. 1899. Gr. Amtsgericht III.: Wollfänger.

Handelsregisteramt. Nr. 5895. Zum Gesellschaftsregister Band VIII, D. 3. 399, in Fortsetzung von D. 3. 211, Firma 'Mannheimer Kleinrentner' in Mannheim wurde heute eingetragen:

Die Generalversammlung vom 22. November 1899 hat die Änderung der Statuten beschlossen und bestimmt, dass die neuen Statuten mit dem 1. Januar 1900 in Kraft treten sollen.

Der Vorstand kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Zur Anwesenheit ist erforderlich:

a. wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, deren eigenhändige Unterschrift oder die Unterschrift zweier Prokuristen; b. wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, die Unterschriften zweier Prokuristen oder eines Vorstandsgliedes oder eines Vorstandsausschusses und eines Prokuristen oder die zweier Prokuristen.

Die Generalversammlung wird durch Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger berufen; zugleich dem Tage der Versammlung wird eine Frist von mindestens drei Wochen liegen. Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Veröffentlichung in den Deutschen Reichsanzeiger.

Vergebung von Erdarbeiten.

Nr. 12014. Die Lieferung und Aufschüttung von ca. 10000 cbm Aufschüttmaterial für die Aufschüttung des Pumpenbeckens der Anstalt soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche von dem 20. bis zum 22. Dezember 1899, vormittags 10 Uhr, bei unterzeichnetem Stelle einzureichen, wozu die Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vereinfaltungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Vätern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beimzuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, 19. Dez. 1899. Zielbauamt: Abteilung Straßenbau: Kähen.

Lieferung von Eisenröhren.

Nr. 12490. Die Lieferung der für das Jahr 1900 erforderlichen Eisenröhren für Hausanschlüsse soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche von dem 20. bis zum 22. Dezember 1899, vormittags 10 Uhr, bei unterzeichnetem Stelle einzureichen, wozu die Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vereinfaltungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Vätern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beimzuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, 16. Dezb. 1899. Zielbauamt: Abteilung Straßenbau: Pögel.

Lieferung von Steinzeugröhren.

Nr. 12489. Die Lieferung der für das Jahr 1900 erforderlichen Steinzeugröhren für Hausanschlüsse soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche von dem 20. bis zum 22. Dezember 1899, vormittags 10 Uhr, bei unterzeichnetem Stelle einzureichen, wozu die Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vereinfaltungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Vätern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beimzuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, 16. Dezb. 1899. Zielbauamt: Abteilung Straßenbau: Pögel.

Bekanntmachung.

Die hies. Gemeinde ist am Mittwoch, den 27. d. Mts., Vorm. 10 Uhr im hies. Rathhaus 25 Stüd Vappeldämme öffentlich veräußern. Das Holz lagert an der Landstraße im Gortheimerthal.

Mannheim, den 21. Dezb. 1899. Gemeinderath: Fuchs, Reinhard.

Der Total-Ansverkauf von Ludwig Stuhl.

F 1, 10 F 1, 10 bietet zum Einkauf für Weihnachts-Geschenke selten günstige Gelegenheiten.

Enorme Lagerbestände in Knaben-Anzügen, Knaben-Überziehern, Knaben-Kragen, Blusen, Hosen, Mädchen-Kleidchen, Jäckchen, Regen- und Wintermänteln, Baby-Mantelchen etc. etc.

Mannheim, den 21. Dezb. 1899. Wollfänger.

Handelsregisteramt. Nr. 5896. Zum Gesellschaftsregister Band VIII, D. 3. 399, in Fortsetzung von D. 3. 211, Firma 'Mannheimer Kleinrentner' in Mannheim wurde heute eingetragen:

Die Generalversammlung vom 22. November 1899 hat die Änderung der Statuten beschlossen und bestimmt, dass die neuen Statuten mit dem 1. Januar 1900 in Kraft treten sollen.

Der Vorstand kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Zur Anwesenheit ist erforderlich:

a. wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, deren eigenhändige Unterschrift oder die Unterschrift zweier Prokuristen; b. wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, die Unterschriften zweier Prokuristen oder eines Vorstandsgliedes oder eines Vorstandsausschusses und eines Prokuristen oder die zweier Prokuristen.

Die Generalversammlung wird durch Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger berufen; zugleich dem Tage der Versammlung wird eine Frist von mindestens drei Wochen liegen. Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Veröffentlichung in den Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 21. Dezb. 1899. Gr. Amtsgericht III.: Wollfänger.

Enthebung von Neujahrsgratulationen.

Wie alljährlich, so werden auch für das Jahr 1900 wiederum Karten zur Enthebung von Neujahrsgratulationen gegen Entrichtung von wenigstens einer Mark ausgedruckt.

Die Namen der Personen, welche Karten gelöst haben, werden in den hiesigen Blättern, auch in den Zeitungen in Neckarau und Rafthal veröffentlicht und zwar werden in der am 30. Dezember erscheinenden Ausgabe alle diejenigen bekannt gegeben, welche bis zum 28. Dezember d. J. Karten gelöst haben.

In einer nach Neujahr erscheinenden Nachtragliste werden die Namen derjenigen veröffentlicht, welche nach dem 28. Dezember d. J. sich entheben lassen.

Mit der Ausgabe der Karten wird am 15. Dezember begonnen.

Karten sind erhältlich im Bureau der Armenkommission, R 1, 14, III, Zimmer No. 2 im Rathhaus hier, Zimmer No. 17/18 im Zeitungslokal in den Zeitungsdepotitionen in den Musikalienhandlungen R. Ferd. Gedel, O 3, 10 und Th. Schür, O 2, 1, sowie in den Buchhandlungen und Cigarrenläden daber, welche durch Ausdrucken dieser Karte in den Schaufenstern kenntlich gemacht sind, ferner:

in Räfertshof: im Rathhaus daselbst, Zimmer No. 5, in Waldhof; in den Restaurationen Erdrecht u. Cappallo, sowie beim Portier der Spiegelfabrik, in Neckarau: im Rathhaus daselbst, Zimmer No. 3.

Indem wir mittheilen, daß der Erlös der Karten dem Erlösefond der Armenkommission zufließt, appelliren wir sicher nicht vergeblich an die bewährte Opferwilligkeit und den Gemeinsinn der Einwohner unserer Stadt, wenn wir bitten, von der Entrichtung der Enthebungskarten recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Neben dem persönlichen Nutzen der Veröffentlichung der Enthebungskarte wird ein jeder unsere Mitbürger das Bewußtsein in sich tragen, durch Betrage seines Scherleins die Armenkommission in die Lage versetzt zu haben, den mit der Vergrößerung der Stadt auch immer zahlreicher werdenden Bedürftigen zu entsprechen.

Die gütigen Schenker werden sich des warmen Dankes derjenigen versichern, deren Wohl sie zu fördern mitgeholfen und denen sie mit ihrer Gabe eine Weihnachtsgabe bereitet haben.

Mannheim, 12. Dezember 1899. Armenkommission: v. Hollander, Köbele.

Turn-Verein Mannheim.

(Gegründet 1846.) Samstag, 30. Dezember 1899, Abends 8 1/2 Uhr.

Weihnachtsfeier im Saale des Colosseums.

Mit unserer verehrten Mitglieder und Familienangehörigen soll einladen. Einfassungen sind nicht gestattet.

Der Vorstand. Verein für Kinderpflege. Die diesjährige Weihnachtsbescherung unserer Waislinge findet am Sonntag, den 24. Dezb. 1899, Vormittags 11 Uhr im Vereinshaus, 11. Querstraße Nr. 7 statt.

Wir beehren und die verehrlichen Mitglieder unserer Vereins, alle Freunde derselben und die Angehörigen der Waislinge ergeben einuladen.

Der Vorstand. Jerusalem Wein aus den Deutschen Colonien Palästinas die Flasche von Mk. 1.— an

vorzügl. Kranken-, Dessert- u. Tischweine garantirt naturrein. Gebr. Imberger, T 1, 10. 36892 T 1, 10.

Nicht zu übersehen. Die Beerweinkellerei Emil Haug, Baden-Baden.

empfehle ihre vorzüglichen, abgeklärten Beerweine (Niederrhein- und Tafelweine), hiermit empfohlen für Gebrauchsbedürfnisse und als sehr geeignete Weihnachtsgeschenke:

Schaumweine (Tafelweine), Stille Erholungs- u. Tafelweine. Bismarck-Sekt (weiß) Mk. 3.50 Johanniter-Sekt (rot) 2.50 Stachelbeer-Sekt 2.50 Heidelbeer-Sekt 2.50 (für Bechdenschüssel, Darm- und Magen-Katarrh.)

Rotter Joh.-Wein Mk. 1.60 Schwarzer Joh.-Wein 2.50 Stachelbeer-Wein 1.80 Heidelbeer-Wein 1.60 (für Bechdenschüssel, Darm- und Magen-Katarrh.)

Die Preise verstehen sich ab Bestandsstelle per 1/2 Flasche incl. Maß. Versand von 6 Flaschen ab. Um geneigten Zuspruch bitten

Beerweinkellerei Emil Haug. Maschinenfabrikerei u. Strampswaaren in den bekanntesten guten Qualitäten empfiehlt billig

M. Appenmann, D & Nr. 3, 1. Stock.

Kostenfreie Installation! Die betriebsfertige Herstellung elektrischer Beleuchtungsanlagen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk sowie deren Instandhaltung einschließlich Glühlampensatz, übernimmt gegen einen mäßigen Miethzins für Benützung der Anlage die M. Reutlinger & Co. „Hauselektra“, Installationsgesellschaft m. b. H. 38912

M. Reutlinger & Co. Grossherzogl. Hoflieferanten N 2, 8 (Kunststrasse). Grosse Auswahl in: Herren- u. Damenschreivischen, Bücherschränke Englische Claub-Fauteuilles in bequemsten Formen. 38811

Todes-Anzeige. Unseren Freunden und Bekannten machen wir tieferschüttert die traurige Mittheilung, dass unsere liebe gute Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter Frau Mathilde Hochstetter im Alter von 70 Jahren sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10 Uhr vom Hause S 1, 8 aus statt. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie J. Hochstetter. Statt jeder besonderen Anzeige. 39408

Das Schuhlager gegenüber der Synagoge Mannheim F 3, 3 empfiehlt: Nur bessere Schuhwaaren. Specialität in Herrenstiefeln. Alle sonstigen Schuhwaaren zu äußerst billigen aber streng festen Preisen. Verkauf gegen C. ff. Aufmerksamere reelle Bedienung. B. Quatram (Frl.)

GUMMI-STEMPEL-FABRIK TELEPHON 865 GRAVIR-ANSTALT A. Jander Mannheim P. 2. 1/4. Selbstenstempel, Datumsstempel, Entwerfungsstempel für Aetzer und Juvantiden-Verfertigung.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen. Fertige Flaggen in allen Landessorten mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spissen liefert complet J. Gross Nachf. Mannheim. Alleinverkauft für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik. Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 38997

Grebe's 'Wanzen-Tod' ist ein unfehlbares Radikalmittel zur Vertilgung der Wanzen. Dasselbe ist nur leicht, wenn mit dem Namen 'Grebe' versehen. Man achte daher beim Einkauf auf die Namensunterfertigung. Aecht zu haben bei Theodor von Eichardt, Drogerie zum roten Kreuz, N 4, 17 H. Kropp Nachf., Medicinal-Drogerie N 2, 7, sowie in allen besseren Drogeriegeschäften. Alleinverkauft für Ludwigshafen Heintz, Spiegel-Drogerie, Niederstrasse 10, sowie in allen Apotheken.

Man verlange Scherer's Cognac Geurg Scherer & Co. Langen. Ärztlich empfohlen. Preise stehen auf dem Etiketten. Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.— Vorzüglich für Conscience und Zuckerkranke. Alleinige Verkaufsstellen in Mannheim: Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9, Joh. Schreiber, Breitstr. T 1, 6; Baumschulgarten L 12, 10; Jungbachtstr. H 8, 59 und G 4, 10; Schwarzingerstr. 18b und 73; Neckarstr. 10; Mittelstr. 59; Concordienstr. R 3, 15 b; am Fruchtmarkt E 5, 1; Bornheimstr. T 6, 7; Lindenlof; Gouardplatz 8; Neckarau: am Rathaus; Waldhof-Ataslohof; am Bahnhof; Frankenthal: Schmidt, Bahnhofstr. 1775

Verloren! Selber Gegenstand mit Wappen u. Schilderung am 12. am dem Wege Ebstorf, Pöhlert, ortern, Nieder 2 St. Entloren. Abzugeben in der Ebstorf, 21. Dezb. 38912

Thee, Caffee, Cacao, Cakes. In allen Sorten und Preislagen empfiehlt W. Rabeneick G 7, 20.